

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 47 (1972)

Heft: 9

Rubrik: Aus der Luft gegriffen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

herangezogen werden sollen. Als weitere Einsatzbereiche sind vorgesehen: Gesundheitswesen einschliesslich Leichen- und Bestattungswesen, Gemeindesanitätsdienst, Rettungswesen, Heil- und Pflegeanstalten, Sozialhilfe, Katastrophenhilfe, Vermarkung der Bundesgrenze, Regulierung und Instandhaltung von Gewässern, Wildbachverbauung, Lawinenverbauung, Meliorationen, Forstwesen, Naturschutz, sonstige Dienste im Interesse des Umweltschutzes, Schulwegsicherung und Überwachung des ruhenden Strassenverkehrs. + + +

*

AMI-Tagung

Soldaten aus acht europäischen Ländern (BRD, Grossbritannien, Belgien, Italien, Spanien, Frankreich, Schweiz und Österreich) nahmen an der Tagung des «Apostolat Militaire International» teil, die in Wiener Neustadt am Sitz der Theresianischen Militärakademie stattfand. Das «Apostolat Militaire International» (AMI) ist eine Vereinigung katholischer Soldaten der ganzen Welt, die das Laienapostolat im Sinne des Zweiten Vatikanischen Konzils ausüben. Die Zusammenarbeit der einzelnen Arbeitsgemeinschaften zu erreichen und die Soldaten der verschiedenen Länder einander näherzubringen und dadurch einen Beitrag zum Frieden zu leisten, ist das Ziel von AMI.

So lautete denn auch das Thema dieser Studententagung «Der Beitrag des Soldaten zum Frieden». Der Moraltheologe DDr. Valentin Zsifkovits, der Bundesminister a.D. Dr. Heinrich Drimmel und der Kommandant der Landesverteidigungsakademie, Generalmajor Emil Spannocchi, waren die Referenten, die die Problematik von der Warte des Moraltheologen, des Politikers und des Soldaten aus beleuchteten und die Konferenzteilnehmer zu gründlichen Diskussionen provozierten. Es ging nicht einfach um die Rechtfertigung des Soldatenberufes, sondern hier unternommen Soldaten den ernsthaften Versuch, ihr Berufsethos und ihre Pflichten als Soldaten gegen ihre Pflichten als Christen abzuwägen.

Die weltweiten Bemühungen des internationalen Militärapostolats stehen absolut im Einklang mit den Intentionen des Vatikans. Daher nahm auch der Generalsekretär der katholischen Laienbewegung, Msgr. Uylenbroek, an der Tagung teil, ebenso der Päpstliche Nuntius in Österreich, Msgr. Oppilio Rossi. Der Erzbischof von Wien, Kardinal DDr. König, der österreichische Militärbischof, Dr. Zak, und Verteidigungsminister Lütgendorf gaben Empfänge für die Konferenzteilnehmer. Den Abschluss der Tagung bildete eine Wallfahrt zum österreichischen Marienheiligtum Marizell in der Steiermark. + + +

Aus der Luft gegriffen

Die Luftwaffe unseres südlichen Nachbarlandes beschafft die bewährten Grosstransporter Lockheed C-130 Hercules. Anfang Mai dieses Jahres erhielt sie die erste Maschine dieses Typs, von dem sie insgesamt 14 Einheiten bestellt hat. Noch in diesem Jahr werden weitere sieben Maschinen geliefert, die restlichen werden im Jahre 1973 folgen.

Die im Bilde gezeigte neueste Version C-130 H ist leistungsstärker als ihre Vorgänger-Typen.



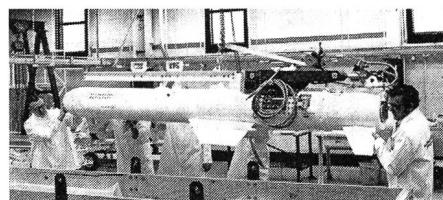
Mit Italien sind es heute fünf NATO-Partner, die dieses Flugzeug im Einsatz haben, nämlich: England, Norwegen, die Türkei, Italien und demnächst auch Belgien.

Die C-130 H kann 20 000 kg Fracht oder 92 vollausgerüstete Soldaten befördern.

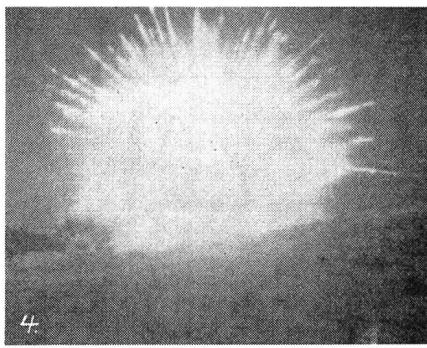
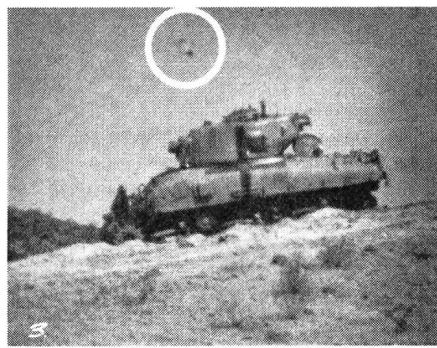
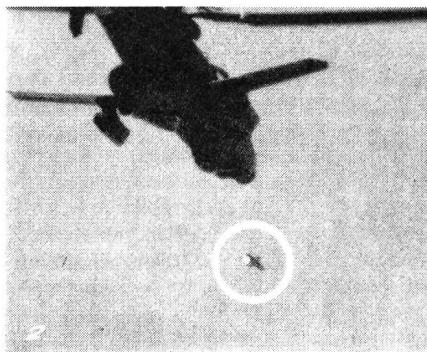
Dieser leistungsstarke Militärtransporter wird heute in aller Welt von 26 Nationen verwendet. Er besitzt einen grossen Laderaum zur Aufnahme von sperrigen Gütern, ja sogar Panzerfahrzeugen, Abwurflaschen und Fallschirmjägern. An der rückwärtigen Rumpfunterseite ist eine hydraulische Laderampe vorhanden, auf der die Frachten ein- und ausgefahren werden können und die auch während des Fluges geöffnet werden kann.

Dieser imposante Mehrzwecktransporter aus den USA besitzt vier Allison-Propellerturbinen-Triebwerke mit einer Gesamtleistung von etwa 18 000 PS. H. Horber

*



Im Herbst dieses Jahres sollen die Schiessversuche mit der bei McDonnell Douglas in Entwicklung stehenden Allwetter-Schiffsbekämpfungsракете Harpoon beginnen. Bereits fanden erste erfolgreiche Abwurftests mit massstabgetreuen Attrappen statt. Für die Steuerung in der Marschflugphase ist ein Trägheitssystem vorgesehen, während im Endanflug ein Radarzielsuchkopf die Lenkung des Flugkörpers übernimmt. Die US Navy will u. a. die Lockheed P-3 Orion, die McDonnell Douglas F-4 Phantom und die Grumman F-14 Tomcat mit diesem Waffensystem ausrüsten. ka



Mit ab Hubschraubern verschossenen, drahtgesteuerten Panzerabwehrlenkwaffen des Typs TOW bekämpft die amerikanische Armee mit grossem Erfolg die bei der nordvietnamesischen Offensive eingesetzten kommunistischen Panzer. Bei einer maximalen Einsatzreichweite von

3000 m können mit dem TOW-System Panzer, Fahrzeuge und Feldbefestigungen bekämpft werden. Unsere Bildfolge zeigt einen TOW-Versuchsabschuss im Rahmen des Cheyenne-Kampfhubschrauber-Evaluationsprogrammes in den USA. ka

Für Abonnentenwerbungen

stellen wir gerne Probenummern und Bestellkarten zur Verfügung!

SCHWEIZER SOLDAT, 8712 Stäfa
Postfach 56

P

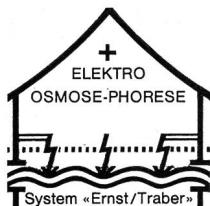
Polizeiberuf?

Er ist interessanter und bietet Ihnen mehr als Sie glauben! Wenn Sie sich dafür interessieren, so melden Sie sich zur Teilnahme an der nächsten **POLIZEISCHULE** in Bern. Verlangen Sie unverbindlich die Bewerbungsunterlagen bei der

Sicherheits- und Kriminalpolizei der Stadt Bern
Waisenhausplatz 32
3011 Bern, Telefon 031/64 71 10

54.786.002

MAUERENTFEUCHTUNG



- Dauerhafte Behebung aufsteigender Mauerfeuchtigkeit
 - Nach dem Einbau unsichtbar (kein sogenanntes «Röhrlsystem»)
 - In jedem Mauerwerk anwendbar
 - Keine Schwächung der Mauer
 - Seit Jahrzehnten tausendfach bewährt
- In- und Auslandpatente

Seriöse Beratung und Montage in der ganzen Schweiz

Max Anderegg, Tübacherstrasse 13, 9403 Goldach SG, Tel. (071) 41 48 44
Mitglied der EURAFEM, Europäischen Arbeitsgemeinschaft für Erhaltung und Sanierung von Mauerwerk

An: Max Anderegg, Tübacherstrasse 13, 9403 Goldach
BON Name/Adresse:
für Gratis-Dokumentation

Gebrüder Meier AG, Zürich

Fabrik elektrischer Maschinen und Apparate
Zypressenstrasse 71, Telefon (01) 39 72 39



Elektromotoren
Transformatoren
Schalt- und Verteilanlagen
Aufzüge

Filialwerkstätten in Bern und Freiburg

Gebr. E. und H. Schlittler AG, 8752 Näfels

Korken- und Presskorkfabrik
Telefon (058) 4 41 50

Presskorkfolien und -platten sowie -bahnen. Presskorkplatten kaschiert mit Stoff oder kunststoffbeschichteten Papieren.

Presskork verarbeitet zu Dichtungsscheiben und -ringen, Streifen, Hülsen, Puffern und anderen Façonartikeln.

Bandisen und Bandstahl

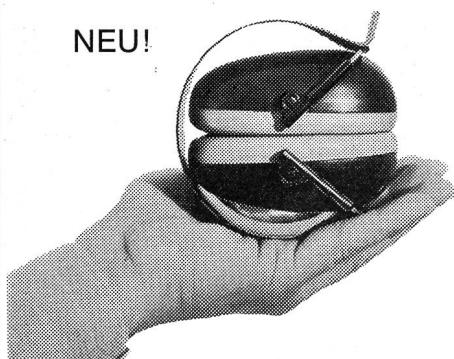
kaltgewalzt

Sehr vorteilhafte Preise



Tel. (061) 81 53 73

NEU!



PAMIR®

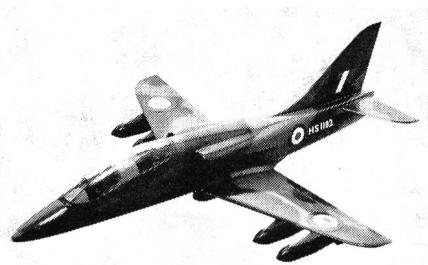
der Gehörschutz der Meisterschützen

PAMIR: mit bewährten flachen Schalen, Spezial-Dichtungsringen, Druckausgleichsvorrichtung und regulierbarem Bügel-Anpressdruck

Modelle ab Fr. 25.— bis Fr. 53.— ./ Mengenrabatte

Walter Gyr AG, PAMIR-Gehörschutzgeräte, Hör- und Sprechgarnituren, Haldenstrasse 41, 8908 Hedingen, Telefon (01) 99 53 72, Telex 53713

Modell H-4F, zusammenlegbar
Patent angemeldet



noch im Einsatz stehenden Fairchild C-119 ersetzen. Angetrieben von zwei Propellerturbinen GE T 64-P 4 D von je 3400 WPS, befördert die G.222 bis zu 40 Fallschirmjäger oder 10 t Fracht. Das maximale Startgewicht beträgt 26 000 kg. Gegenwärtig stehen zwei Prototypen in der Flugerprobung.

ka

Nachdem die britische Regierung die Anschaffung von 175 Strahltrainern HS.1182 beschlossen hat, sind nun Verhandlungen im Gange, das Flugzeug auch im Ausland zu verkaufen. Vor allem die australischen Luftstreitkräfte sind an der HS.1182 interessiert, und es bedürfte nur geringfügiger Änderungen am bestehenden Entwurf, um den australischen Spezifikationen zu entsprechen. Neben der eigentlichen Trainingsaufgabe soll die neue Maschine im Ernstfall auch Erdkampf- und Interceptions-einsätze übernehmen. Zu diesem Zweck können an fünf Außenstationen verschiedene Waffen mitgeführt werden. Vorgesehener Stückpreis: fünf Millionen Schweizer Franken.

ka

*



Die US Army unterwirft zurzeit drei amerikanische Kampfhubschrauber einem umfangreichen Versuchsprogramm. Die Tests mit der Bell King Cobra, dem Sikorsky S-67 Blackhawk und dem Lockheed AH-56 A Cheyenne sollen den zuständigen Stellen wertvolle Informationen für den in naher Zukunft zu fällenden Beschaffungsentscheid liefern. Die US Army hofft, 200 bis 400 dieser Helikopter beschaffen zu können. Im Moment dürfte der AH-56 A Cheyenne die grössten Chancen haben, gewählt zu werden. Dieser Entwurf blickt auf eine bereits siebenjährige Entwicklungszeit zurück und befördert an vier externen Stationen bis zu 3,5 t Waffen aller Art, darunter drahtgesteuerte TOW-Panzerabwehrlenkwaffen. Stückpreis: etwa zehn Millionen Franken.

ka

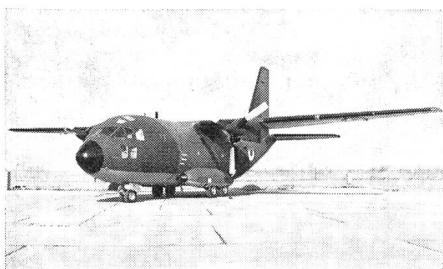
*



Kürzlich startete in Palmdale (Kalifornien) die jüngste Version des amerikanischen Erdkampfflugzeuges McDonnell Douglas Skyhawk zu ihrem Erstflug. Die A-4 N weist gegenüber ihren Vorgängern verschiedene Neuerungen auf. So wurden u. a. ein verbessertes Navigations- und Waffenleitsystem, leistungsfähigere Kanonen und ein neuentworfenes, vereinfachtes Cockpit eingebaut. Die für den Einsatz ab Flugzeugträgern oder frontnahen Stützpunkten konzipierte Skyhawk A-4 N ist 12,95 m lang, 4,57 m hoch und hat eine Spannweite von 8,36 m. Ihr Leergewicht beträgt 4,8 t, das Höchstgewicht 11,1 t, die maximale Waffenlast 3,7 t.

ka

*



40 bis 50 mittelschwere Militärtransporter Aeritalia G.222 werden für die italienischen Luftstreitkräfte beschafft. Sie sollen die

Das italienische Verteidigungsministerium bestellte bei Siai Marchetti 100 leichte STOL-Beobachtungs- und Verbindungsflugzeuge vom Typ SM.1019. Eingesetzt bei den Heeresfliegern, soll das von der Cessna Bird Dog abgeleitete Flugzeug für Verbindungsauflagen, Artilleriebeobachtung und Photoaufklärung Verwendung finden. Zu diesem Zwecke können an zwei Flügelstationen Raketen, Maschinengewehre und Aufklärungsbehälter bis zu einem Gesamtgewicht von 460 kg angebracht werden. Angetrieben von einer Propellerturbine Allison 250 B 15 G von 330 WPS Startleistung, erreicht die SM.1019 auf 1830 m Höhe eine Höchstgeschwindigkeit von 302 km/h. Das maximale Startgewicht beträgt 1140 kg.

ka

*



Als Bewaffnung der schwedischen Mehrzweckkampfflugzeuge Saab AJ-37 Viggen und der leichten Erdkampfflugzeuge Saab 60 B und C (unser Bild) wird zurzeit die Luft-Boden-Lenkwaffe RB-05 A in Dienst gestellt. Dieses Waffensystem kann vom Piloten über Funk gesteuert werden und ist für die Bekämpfung von wichtigen feindlichen Land- und Seezielen bestimmt. Eine noch zu entwickelnde verbesserte Version soll eine Fernseh- oder Laserstrahlsteuerung erhalten.

ka



Im Auftrag des Bundesministeriums für Verteidigung befasst sich Dornier seit 1966 mit der Entwicklung der gefesselten Rotorplattform Kiebitz DO-32 K, die mit einer mobilen Bodenstation verbunden ist. Die Plattform stabilisiert sich automatisch. Die Einsatzmöglichkeiten dieses Systems sind vielseitig und reichen vom Antennenträger bis zur Radarortung von tieffliegenden Objekten. Man plant zurzeit den Bau von etwa 100 Einheiten, doch ist eine Erhöhung dieser Zahl nicht ausgeschlossen, da verschiedene NATO-Staaten ein konkretes Interesse für den Kiebitz zeigen.

ka



Ab 1973 wird die australische Kriegsmarine 12 Zielflugkörper Turana erhalten. Gestartet von einem Booster, der nach Brennschluss abgestossen wird, und angetrieben von einem Strahltriebwerk Microturbo 022 Cougar, erreicht diese Drone

Original Zuger Footing-Dress

Der ideale Regenschutz für Militär und Sport



Von den Schweizer Leichtathleten an der Olympiade in Mexiko getestet.
Verlangen Sie unsere Unterlagen!
(Der Original-Dress wurde oft kopiert, aber nie erreicht!)

Wilhelm AG

Zuger Berufs- und Sportkleider
6300 Zug, Kollermühle, Telefon 042 / 21 26 26

Kollbrunner AG, Bern

Papeterie und Bürobedarf
Marktgasse 14

Büromöbel und Organisation
Bubenbergplatz 11

Veltheim

Der Reitstiefel
des Kenners



Aeschlimann & Co. AG
Veltheim AG
Telefon (056) 43 12 19

ROBOR STAHLWINDEN
2 - 20 Tonnen
100 Jahre bewährte Qualität
Leicht und stark!
Für Bau, Industrie, Lastwagen,
Lokomotiven, Forst- und Land-
wirtschaft.
LASTWINDEFABRIK **HANS WEISS**
BERN 27 - Bethlehem
Telephon (031) 66 17 14

Jacq. Thoma AG
Technische Bürsten
8401 Winterthur
Tel. 052 - 22 67 73



ALBERT SPIESS & CO. SCHIERS

Unsere Spezialitäten
erhalten Sie in Stadt und Land.

Bündner Fleisch, Bündner Rohschinken
Salsiz, Grisoni etc.

Fleischkonserven

Grossmetzgerei und Fleischwarenfabrik

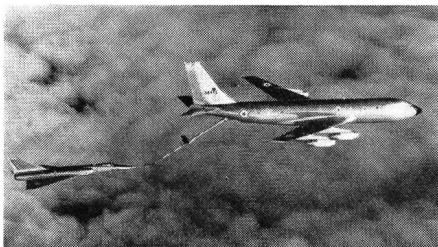
regulierbare Geschwindigkeiten von 70 bis 740 km/h. Bei einem Gesamtgewicht von 214 kg (ohne Booster) beträgt die Nutzlast etwa 50 kg. Die Lenkung der Turana erfolgt über Funk, und nach erfolgtem Einsatz kann der Flugkörper mittels eines Fallschirms geborgen und danach wieder verwendet werden. ka

*



Wenn alles planmäßig verläuft, wird Ende dieses Jahres der erste Prototyp des Mehrzweckkampfflugzeuges Panavia 200 (MRCA) im MBB-Werk Ottobrunn die Montagehalle verlassen. Die Flugerprobung soll jedoch nicht vor Ende 1973 anlaufen. Die RAF, die deutsche und die italienische Luftwaffe wollen insgesamt 900 dieser Mach-2-Schwenkfügliger beschaffen, um damit die verschiedensten Aufgaben zu lösen. In Zelle und Triebwerk dürften die Versionen der drei Länder weitgehend übereinstimmen, während die Elektronik wahrscheinlich den besonderen Bedürfnissen der einzelnen Luftwaffen angepasst werden muss. Zurzeit prüft man die Entwicklung weiterer spezialisierter Versionen, z.B. die eines Abfangjägers. ka

*



Bis 1980 bleibt die erste Generation der französischen Atomwaffen im Dienst. Die Mirage-IV-Bomber stehen seit 1965 im Einsatz und sind seither regelmässig modernisiert worden. Insgesamt existieren drei Geschwader zu je drei Staffeln à vier Flugzeugen, die von Tankermaschinen Boeing C-135 F unterstützt werden. Die Bewaffnung der Mirage IV besteht aus einer rund 1000 kg schweren 50-Kilotonnen-Atombombe, die halbversenkt unter dem Rumpf mitgeführt wird. ka

*

Der Nachbrenner . . .

Rotchina baut ein eigenes zweistrahliges Mach-2-Mehrzweckkampfflugzeug ● Der Warschauer Pakt will in naher Zukunft seine Helikoptertransportkapazitäten weiter ausbauen ● Drei Crotale-Fliegerabwehr-

lenkwaffenbatterien wurden von Frankreich nach Südafrika geliefert ● Aermacchi erhielt von den Luftstreitkräften Sambias eine weitere Bestellung für sechs Schul- und Kampfflugzeuge MB.326 B ● Die neuseeländische Luftwaffe übernahm in Großbritannien den ersten von insgesamt zehn bestellten Strahltrainern BAC Strikemaster ● Während eines Testfluges stürzte eine weitere Grumman F-14 Tomcat ab ● Ab Ende 1973 wird die deutsche Marineluftwaffe den Luft-Schiff-Flugkörper Kormoran in den Dienst stellen ● 50 Otomat-Waffensysteme bestellte die italienische Marine für die Bewaffnung ihrer neuen Schnellbootgeneration ● Neuesten Angaben zufolge sollen zwischen 20 und 24 Allwetterjäger und Aufklärer MiG-23 in Ägypten stationiert sein ● ka

Literatur

Rudolf Lusar

Riesengeschütze und schwere Brummer einst und jetzt

J. F. Lehmanns Verlag, München, 1972

Zu allen Zeiten gehörten die Riesengeschütze zu den geheimnisvollen Waffen, von denen sich Freund und Feind Wunderdinge erhofften — oder befürchteten. Die «Dicke Berta» und der «Lange Ferdinand» machten schon vor Jahrzehnten Schlagzeilen in der Presse, obgleich sie noch keineswegs die bedeutendsten Konstruktionen ihrer Art waren.

Ihre Glanzzeiten erlebten die schweren Geschütze in den beiden Weltkriegen. Mit dem Krupp-Geschütz, das 1918 Paris über eine Entfernung von 128 km beschoss, wurde ein bis heute nicht überbotener Rekord für Rohrwaffen aufgestellt. Im Zweiten Weltkrieg erreichten die Riesengeschütze ihren technischen Höhepunkt im Kampf des deutschen Heeres um die russische Festungsstadt Sewastopol. Das hier eingesetzte Eisenbahn-Geschütz «Dora» mit einem Kaliber von 81,6 cm, einer Rohrlänge von 32,48 m und einem Gewicht von 1350 Tonnen wurde von 350 Mann bedient; weitere 4000 Mann gehörten zum Bau-, Flab- und Sicherungstrupp. Zusammen mit den Riesenmörsern «Karl» und «Thor» brach es die damals stärkste Festung der Welt auf. Mit den deutschen Fernraketen V-1 und V-2 ging die Ära der Grossgeschütze vorläufig zu Ende.

Die reich illustrierte, technisch saubere und gut dokumentierte Darstellung Rudolf Lusars, den wir bereits aus mehreren gediegenen Publikationen über Rüstungsfragen kennen, vermittelt einen eindrücklichen und vollständigen Überblick über ein attraktives Teilgebiet der Waffen- und Kriegsgeschichte. Kurz

*

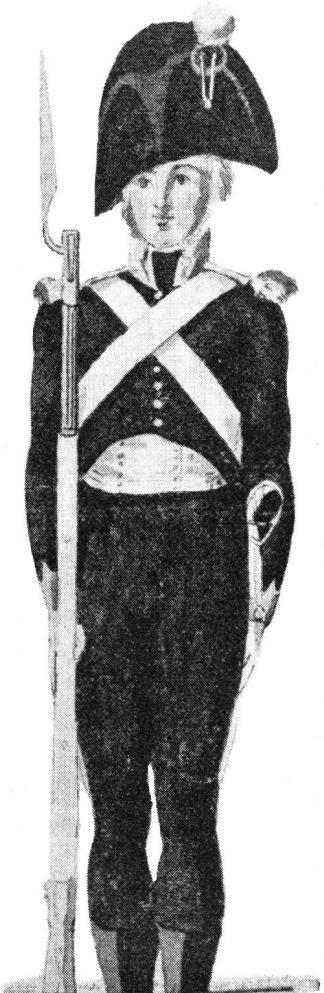
Armin Och

Die Flucht und der lange Weg zurück

Schweizer Verlagshaus AG, Zürich

In seinem neuesten Roman schildert Armin Och die Irrwege des Füsilier Anton Enderlin, der sich, nach einer freud- und lieblosen Jugend, in der Schweizer Armee nicht zurechtfindet, von seinen Kameraden als Waschlappen und Drückeberger verschrien wird und sein Heil in der Desertion ins Nazi-Deutschland des Zweiten Weltkrieges sieht, dessen lautstarke Propaganda ihn magisch anzieht. Toni Enderlin unternimmt den Schritt über die Grenze in wilder Entschlossenheit, sich selber und den anderen zu beweisen, dass er kein Feigling ist. Dieser «lange Weg» zu sich selber führt ihn an die Front nach Norwegen und Russland, durch grauenvolle Kriegserlebnisse, die ihn bis ins Innerste treffen und verändern. Er kehrt nach Kriegsende in die Heimat zurück, wo ihn die Gefängnisstrafe erwartet. Armin Och begnügt sich nicht damit, die Kriegswirren eindrücklich zu schildern; er stellt immer wieder die Frage nach dem «Warum» dieser Flucht nach vorn und versucht in der Person des Rechts-

anwalts Bleuler zu ergründen, was diesen jungen Menschen zur Desertion getrieben hat. Und wenn er zu dem Schluss kommt, dass die Schuld nicht allein Toni Enderlin trifft, sondern auch in entscheidendem Masse die Umwelt, in der er gross geworden ist und die ihn geprägt hat, die Mutter, den Vater, die Freunde, so zeigt er hier eine Wahrheit auf, die eigentlich immer und überall ihre Gültigkeit hatte und noch hat. P. J.



Alte Schweizer Uniformen 44

Bern

Jäger

Schwarzer Zweispitz; weisse Schlaufe und Knopf; Kokarde: innen schwarz, aussen rot; Kugelpompon: untere Hälfte hellblau, oben weiss. Schwarze Krawatte, oben mit weissem Rand.

Dunkelblauer Rock mit einer Reihe weisser Knöpfe; hoher, offener, hellblauer Kragen, darauf beiderseits eine einzügige, weisse Patte mit Knopf; hellblaue Vorstöße vorne herunter und seitwärts nach den Schössen hin; Futter und Schossumschläge hellblau; spitz auslaufende, hellblaue Fransenpaletten.

Weisse Weste mit zwei Reihen weisser Knöpflein.

Dunkelblaue, lange, anschliessende Hose.

Schwarze, niedere Gamaschen.

Über der Brust gekreuztes, weisses Lederzeug. Säbel mit weissem Griff und weisser Säbelquaste.

Gewehr mit gelben Beschlägen und weissem Riemen.

(Vgl. weitere Jäger der Stadtlegion auf dem Blatt «Berner Militär» [mit fünf Figuren] der Sammlung Engi, bei Gottlieb Wagner von Konolfingen, bei Karl Howald in seinen «Brunnenbüchern» und auf dem aquarellierte Stich von Lochmann «Berner Freikorps».)